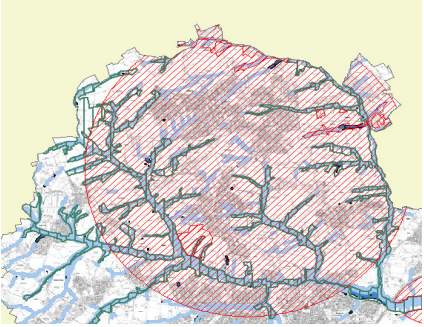
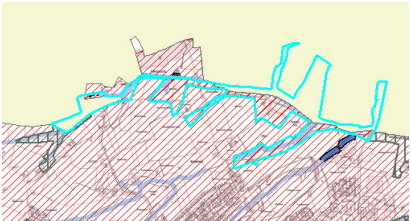
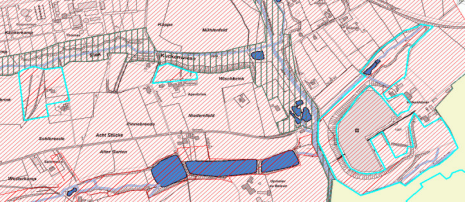
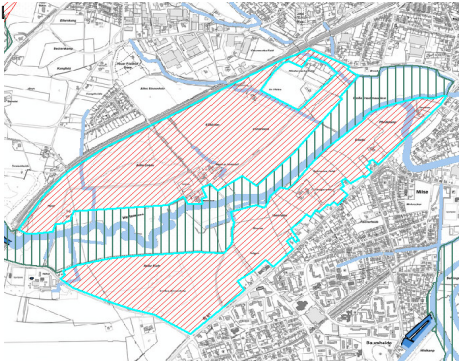
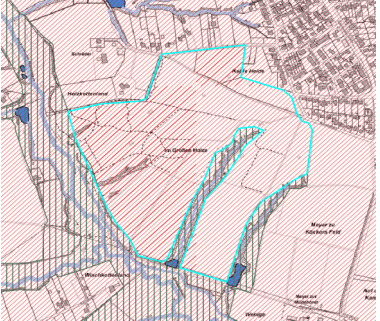
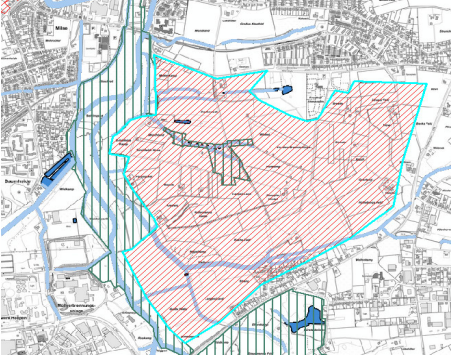
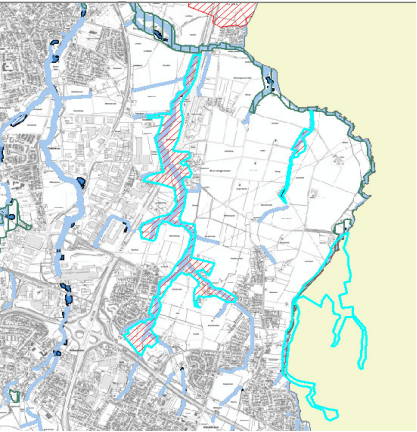
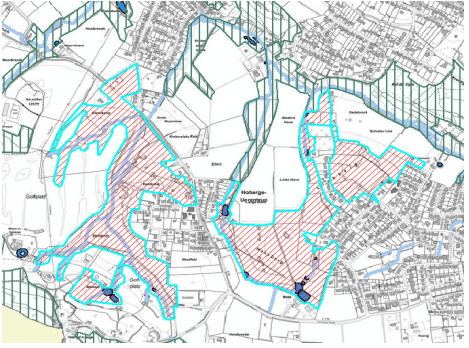
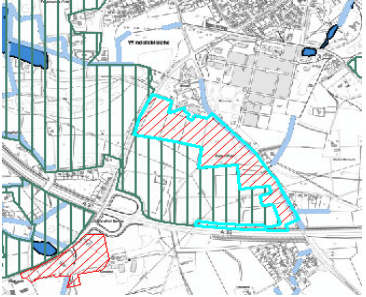
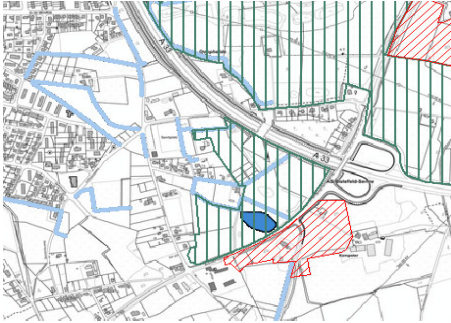
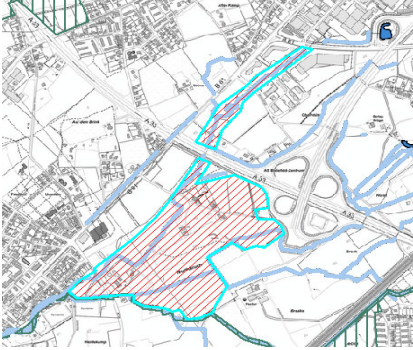
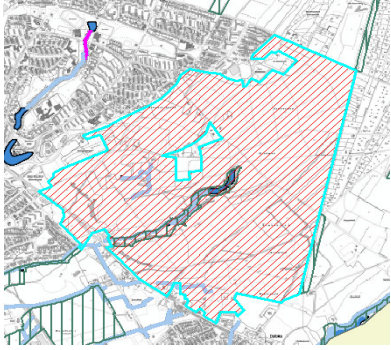
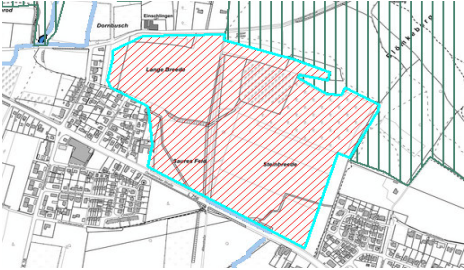
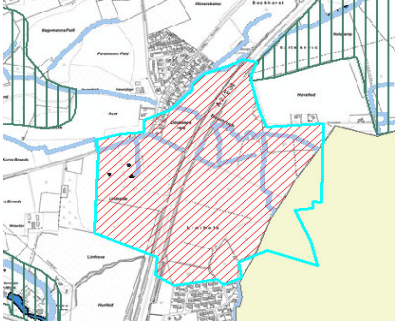


- 1) Erfasste/kartierte gesetzlich geschützte Biotope in der Fläche
- 2) Größere Kompensations- und Naturschutzprojekte in der Fläche (aktuell, geplant)
- 3) Sicherung von Gewässersystemen (Umsetzung WRRL)
- 4) Sicherung von Flächen für Moorschutz und Wiedervernässung - nicht betroffen in Bielefeld -
- 5) Sicherung von Ausgleichslebensräumen für windkraftsensible Arten
- 6) Maßnahmen zur Überwindung der Zerschneidungswirkung von Verkehrsstrassen
- 7) Maßnahmen, die sich aus der EU-Wiederherstellungs-VO ergeben - kann derzeit noch nicht geprüft werden, da bislang keine Vorgaben vom Bundesamt für Naturschutz BfN vorliegen -
- 8) Flächen, für die Schutzwürdigkeit dokumentiert ist

ID, Seite Synopsis	Kartenbild	Fläche / Erläuterungen	1)	2)	3)	5)	6)	8)	Stellungnahme UNB BI zur Anfrage der Bezirksregierung vom 16.03.2026	Beteiligung Stadt Bielefeld SN 360 zum RP 2020
ID 6504, S. 456		Sieksysteme des Johannisbachs und seiner Zuflüsse im Norden Bielefelds. (Erweiterung). Nach Biotopkataster NRW: zahlreiche gesetzlich geschützte Biotope. zu 2) wg. a) gepl. „NSG Johannisbachaue“ (Ratsbeschluss v. 8.12.2016, TOP 20), b) zahlreicher bestehender NSGs, z.B. Beckendorfer Mühlenbachtal, Mühlenmasch, Schwarzbachtal, Deppendorfer Wiesen, Moorbachtal, Oberes und Mittleres Johannisbachtal, Krebsbach- und Horstbachtal, Windwehenniederung, c) lückenloser Darstellung als Schutzwürdige Biotope im Biotopkataster NRW, d) Verbundfläche gem. LANUV-Fachbeitrag. Zu 3) Gewässerschutz /WRRL-Maßnahmen geplant bzw. z.T. umgesetzt (u.a. Jöllenbecker Mühlenbachtal – ID 6506, 7286) auch 5) wg. Brutrevier Rotmilan in Seitensiek(en)	x		x	x		x	Eine Darstellung des Gewässerentwicklungskorridors inklusive Ergänzung um angrenzende wertvolle Biotopstrukturen als BSN ist aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde nachvollziehbar.	
ID 6506, S. 463		Zu ID 6504: Jöllenbecker Mühlenbachtal zwischen Hemighold und Pödinghausen. Beibehaltung/Ergänzung/Erweiterung des BSN Jöllenbecker Mühlenbachtal zwischen Hemighold und Pödinghausen einschl. Seitensiek "Hemigholder Bach" und Wald "Breimke" (im Sinne eines Lückenschlusses im Biotopverbund).			x			x	Eine Darstellung des Gewässerentwicklungskorridors inklusive Ergänzung um angrenzende wertvolle Biotopstrukturen als BSN ist aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde nachvollziehbar.	
ID 7286, S. 467		Zu ID 6504: Jöllenbecker Mühlenbachtal östl. Belzen. BK-3817-820 (Jöllenbecker Straße und Eickumer Straße): "Kastentalabschnitt des unteren Jöllenbecker Mühlenbaches / Fettwiesen und -weiden / Feuchtwiesen und Nassgrünlandbrachen / Refugialraum für eine Anzahl von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten vor allem der landschaftstypischen Feuchtgebiete. Diverse gesetzl. gesch. Biotope: Nass- und Feuchtgrünlandbrache, Nass- und Feuchtwiese, Teich, Sicker-, Sumpfquelle.	x		x			x	Eine Darstellung des Gewässerentwicklungskorridors inklusive Ergänzung um angrenzende wertvolle Biotopstrukturen als BSN ist aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde nachvollziehbar.	
ID 7287, S. 469		Johannisbachaue östl. des Bahnviadukts. Erweiterung, Streichung Untersee. Teilflächen der Stufe II auch als BSN darstellen, um den Auftrag des BNatSchG zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten und Funktionen des Naturhaushalts zu erfüllen (u.a. §§ 21, 23, 29). Die Beschränkung lediglich auf das Ziel der Erhaltung (gleichbedeutend mit der Beschränkung auf die Verbundstufe 1) erfüllt diesen Auftrag nur teilweise und schließt die Ziele „Entwicklung“ oder „Wiederherstellung“ weitgehend aus. Zu den auch als BSN darzustellenden Flächen gehören die von der Stadt Bielefeld aufgekauften, biologisch bewirtschafteten Ackerflächen (Lebensraum für Kiebitz , Weißstorch und Feldlerche /Naturschutzprojekt, als stark gefährdet eingestufte Ackerwildkräuter , u.a. Acker-Zahntrout, Stinkende Hundskamille), die Streuobstwiesen, eine ökologisch wertvolle Waldfläche im Süden (Ausweisung als Wildnisentwicklungsfläche geplant) und die ehemaligen Deponieflächen am Jerrendorfweg (vgl. Synopsis Stadt Bielefeld, ID 5332, S. 166). Diese Flächen sind Teil der insgesamt schutzwürdigen Johannisbachaue. WRRL: Renaturierung laut Umsetzungsfahrplan geplant, Flächen durch die Stadt erworben. Planung Untersee dazu im Widerspruch. (vgl. dazu Mängelrüge/Anlage)	x	x	x			x	Der Regionalplan enthält keine entgegenstehenden raumbedeutsamen Darstellungen. Die Johannisbachaue liegt aber in dem Trassenkorridor der ICE Strecke Bielefeld-Herford. Aus unserer Sicht ist die überlagernde Darstellung BSN und Kernraum Landwirtschaft vertretbar, da hier überwiegend städtische Flächen betroffen sind. Die Darstellung sollte sich aber im Süd-Westen auf die Bereiche des Regionalen Grünzugs beschränken. Die Rahmenbedingungen (Seite 8 der Präsentation) sind aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde erfüllt.	Das Konzept Johannisbachtal-Obersee sieht für diesen Bereich den naturnahen Ausbau des Johannisbaches sowie die Ausweisung der Talaue als Naturschutzgebiet vor. Der Johannisbach ist ein berichtspflichtiges Gewässer nach EU-WRRL, und der Umsetzungsfahrplan weist in diesem Bereich den Strahlursprung SU 19 mit der Entwicklung einer Primäraue aus. Der Ausbau einer Seefläche in diesem Bereich würde den Vorgaben der EU-WRRL zur Erreichung eines guten Zustandes der Fließgewässer widersprechen. Bereits am 08.12.2016 hat der Rat der Stadt Bielefeld beschlossen, dass die Bezirksregierung gebeten wird, den Regionalplan zu ändern und die Verfahren zum naturnahen Ausbau des Johannisbaches sowie zur Änderung des Landschaftsplanes zur Ausweisung eines Naturschutzgebietes aufzunehmen. Die Darstellung der BSN-Fläche ist bis zur Straße Am Jeipohl zu erweitern.

ID, Seite Synopsis	Kartenbild	Fläche / Erläuterungen	1)	2)	3)	5)	6)	8)	Stellungnahme UNB BI zur Anfrage der Bezirksregierung vom 16.03.2026	Beteiligung Stadt Bielefeld SN 360 zum RP 2020
ID 7289 S. 480		Köckerwald/Theeser Heide. Eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete im Bielefelder Norden, größtenteils naturnah bewirtschaftet. Artenreicher Wald, u.a. mit Besenheide, Pillen-Segge, Rippenfarn, Riesen- Schachtelhalm, gegenständiges Milzkraut. Brutreviere von Mäusebussard, Habicht, Sperber, Baumfalke , Uhu, Waldkauz, Waldohreule, Schleiereule, Rebhuhn, Schwarzspecht. Nahrungsrevier von Rotmilan , Wespenbussard , Kolkkrabe. Gesetzlich geschützte Biotope. (vgl. auch Mängelrüge S. 12)	x	x		x		x	Bezüglich der Wertigkeit des Köcker Waldes liegen der unteren Naturschutzbehörde keine Informationen vor.	
ID 7293, S. 491		Dankmasch und Vogelbachniederung. Langjährig mit ökologischer Landwirtschaft, Ausgleichs- und Naturschutzmaßnahmen, öffentlichen Zuschüssen und ehrenamtlichem Einsatz entwickelter Freiraum mit hohem Naturschutzwert. Diverse Naturschutzprojekte. Gewässerschutz / Umsetzung WRRL. Vorkommen gefährdeter Arten der Kulturlandschaft: als stark gefährdet eingestufte Ackerwildkräuter, u.a. Stinkende Hundskamille, Acker-Ziest, artenreiche Glatthaferwiesen (§30 Biotope) mit seltenen Pflanzenarten, u.a. Zittergras, Heilziest. Vogelarten: Nachtigall (größtes Vorkommen in Bielefeld), Mäusebussard, Turmfalke, Habicht, Schleiereule, Neuntöter, Feldlerche, Goldammer, Dorngrasmücke, Eisvogel, Wasserramsel u.v.m. (vgl. auch Mängelrüge S. 12)	x	x	x			x	Das Umweltamt hat bereits im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zur Aufstellung des Regionalplanes angeregt, den Bereich westlich der Robert-Nacke-Straße als BSN darzustellen. Der Regionalplan enthält keine entgegenstehenden raumbedeutsamen Darstellungen. Da überwiegend städtische Flächen betroffen sind, ist aus unserer Sicht die überlagernde Darstellung BSN und Kernraum Landwirtschaft vertretbar. Das Schelphofgebiet ist bereits über Ausgleichsflächen, (extensiv Acker, Grünland, Aufforstungen) erheblich aufgewertet; entsprechende rechtliche Bindungen liegen vor.Die Rahmenbedingungen (Seite 8 der Präsentation) sind aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde erfüllt.	Der Regionale Grünzug sollte nördlich der Bechterdisser Straße entlang der Windwehe über die Bereiche Töpker Teich und Schelphof dargestellt werden. Die Bereiche Töpker Teich und Schelphof sind auf Grund der reich strukturierten Landschaft, der Ausstattung mit Wander- und Radwege sowie der geringen Lärmbelastung für die landschaftsbezogene Erholung aber auch für die Gliederung des Stadtgebietes von besonderer Bedeutung.
ID 7294, S. 496		Windwehe-Niederung. LANUV-Fachportal (7): Objekt: VB-DT-BI-3917-006, Seitenbäche und Seitentälchen der Windwehe im Herforder Hügelland. Weitgreifende Verbundfläche gem. LANUV-Fachbeitrag. Wertbestimmende Merkmale / Gebietsbeschreibung (Auszüge): größtes Fließgewässer im Bielefelder Teil der Herforder Hügellandes, zahlreiche Quellbäche am Nordfuß des Teutoburger Waldes durchziehen den stark zersiedelten Raum um Bielefeld Heepen - repräsentatives Biotopmosaik der Seitentäler: bewaldete Talgrünland-Biotope, kleinflächige Feuchtbrachen, Ufergehölze, Gehölzstreifen entlang der Fließgewässer, Kleingehölze in Form von Gebüsch, Feldgehölzen und Kleinwaldflächen auf den Talkanten (geschützte Biotope). 5) wg. Brutrevier Rotmilan	x		x	x		x	Eine Darstellung des Gewässerentwicklungskorridors inklusive Ergänzung um angrenzende wertvolle Biotopstrukturen als BSN ist aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde nachvollziehbar. Der UNB liegen aktuell keine Informationen zu einem Brutrevier eines Rotmilans vor.	
ID 7295, S. 501		Twellbachtal. Mehrere Quellbäche. Sieke in der offenen Ackerflur, in den Oberläufen besteht Verbindung zum Teutoburger Wald, Quellbäche teils naturnah, stellenweise grünlandbegleitet, kleine Auenwaldreste. Am Hoberg: größere naturnahe Altholzinseln (Buchenwald). Die Kulturlandschaft mit Grünland, Siektälchen, Feldgehölzen, Altholzinseln ist eine wichtige Arrondierungsfläche im Biotopverbund. Brutrevier u.a. von Rotmilan .			x	x		x	Eine Darstellung der Gewässerentwicklungskorridore inklusive Ergänzung um angrenzende wertvolle Biotopstrukturen als BSN ist aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde nachvollziehbar.	

ID, Seite Synopsispe	Kartenbild	Fläche / Erläuterungen	1)	2)	3)	5)	6)	8)	Stellungnahme UNB BI zur Anfrage der Bezirksregierung vom 16.03.2026	Beteiligung Stadt Bielefeld SN 360 zum RP 2020
ID 5859 Synopsispe Stadt Bielefeld, S. 228		NSG Rieselfelder Windel. Erweiterung des BSN bisher nur teilweise umgesetzt. a) nordwestlich um den Buchenwald beidseits der Postheide und die Detereiteiche (östl. A33) sowie um die Ersatzmaßnahmen (Amphibienschutzteiche) westl. A33 / südöstlich Kreisel L934 (Friedrichsdorfer Str.); b) östlich um Erweiterungsflächen um den Toppmannshof (entspr. NSG-Ab- grenzung), sowie zusätzlich als Pufferflächen; c) um die BV-Verbindungsflächen gem. LANUV-Karte 29 nördlich A2 / westl. Wilhelmisdorfer Str. und d) den östlich unmittelbar ans NSG an-schließenden Windel-Wald nördlich L788 (Buschkampstr.), westlich Windelsbleicher Str., südlich Riekestr.	x	x			x	x	Bei dem Vorschlag handelt es sich um eine sinnvolle Arrondierung der Rieselfelder Windel.	
ID 7279, S. 504		NSG Kampeters Kolk. Erweiterung des BSN um den Wald südöstl. Buschkampstr, beidseits der K42 (Bekelheider Str.) südl. A2 bis zur Georg- Müller-Schule. Teil des Ganzjahreslebensraumes der Amphibienpopulation in Kampeters Kolk, der u.a. wegen letzter Vorkommen der Knoblauchkröte geschützt ist. Im Regionalplan lediglich als Regionaler Grünzug dargestellt. Weitgreifende Verbundfläche gem. LANUV-Fachbeitrag. Zur Anbindung des stark verinselten NSG sind neben der Grünbrücke zum NSG Rieselfelder Windel zwei Amphibientunnel mit Leiteinrichtungen unter Buschkamp- u. Bekelheider Str. notwendig zum dauerhaften Schutz von Knoblauchkröten u.a. Amphibienarten.		x			x	x	Zum Schutz des Lebensraumes der Knoblauchkröte ist eine Erweiterung des BSN erforderlich. Entlang der Buschkampstraße besteht bereits ein Amphibienleitsystem mit Tunneln zu dem vorgeschlagenen Gebiet.	
ID 7298, S. 508		Trüggelbach / Grippenbach. Wichtige Ergänzung im Biotopverbund der nach Süden entwässernden Fließgewässer (u.a. Ems-Lutter). LANUV- Fachportal (7): Objekt: VB-DT-BI-4016-002, Lutterniederung mit Trüggelbach. Gesamtbewertung: herausragende Bedeutung (Kernbereiche und weitere herausragende Funktionsbereiche des Biotopverbundes NRW). Wertbestimmende Merkmale / Gebietsbeschreibung (Auszüge): - Lutter von Quelle bis zur südlichen Stadtgrenze sowie der Nebenbach Trüggelbach im stark zersiedelten Bielefelder Südwesten - zwischen Quelle und Brackwede. Unterschiedliche Gewässer- und Offenland-Lebensräume im Auenraum (Grünland, Feuchtgrünland, kleinflächige Auenwald- und Bruchwaldreste, Teiche) und Wälder auf der Terrassenkante (Besonderheit: Düne mit Buchenwald), hohes Entwicklungspotenzial für Wiesenvogel- Lebensgemeinschaften (Großer Brauchvogel, Kiebitz). WRRl: Renaturierung lt. Umsetzungsfahrplan.			x	x		x	Eine Darstellung des Gewässerentwicklungskorridors inklusive Ergänzung um angrenzende wertvolle Biotopstrukturen als BSN ist aus Sicht der unteren Naturschutzbehörde nachvollziehbar. Die letzte Brut des Kiebitzes in diesem Gebiet ist 2013 nachgewiesen worden (lt. Datenlage der UNB).	
ID 7308, S. 512		Walddünengebiet östl. Sennestadt. Stichworte aus Biotopkataster NRW (7): BK-4017-390, Waldgebiet im Forst Dalbke: "Flachwelliger Dünenzug / ausgedehnter artenreichen Kiefern-mischwald / Wasserschutzgebiet / gesetzl. gesch. Biotop: stickstoffempfindlicher Kiefern-mischwald mit heimischen Laubbaumarten auf Dünenstandorten und nährstoffarmen Sandböden". Zwergstrauchreich, in der Strauch- und unteren Baumschicht häufig trockener Birken- Eichenwald - vielfältige, schichtenreiche Wald. Lebensräume mit Vegetationselementen und Fragmenten der trockenen Heiden, Borstgrasrasen und Sand-Magerrasen. Fledermausarten wie Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus, Braunes Langohr, Fransenfledermaus) - Lebensraum von Arten der Magerrasen, u.a. Zauneidechse.(vgl. auch Mängelrüge S. 12)	x					x	Bezüglich der Wertigkeit des Waldes liegen der unteren Naturschutzbehörde keine Informationen vor. Es handelt sich hier um einen Wald der Stadtwerke Bielefeld. Auch der Stadtwerkewald wird nach dem Bielefelder Naturwaldkonzept bewirtschaftet werden, sodass eine naturnahe Entwicklung langfristig gewährleistet ist.	

ID, Seite Synopsis	Kartenbild	Fläche / Erläuterungen	1)	2)	3)	5)	6)	8)	Stellungnahme UNB BI zur Anfrage der Bezirksregierung vom 16.03.2026	Beteiligung Stadt Bielefeld SN 360 zum RP 2020
ID 7311, S. 515		Erweiterung des BSN "NSG / FFH-Gebiet Östlicher Teutoburger Wald" um die südlich angrenzenden Kalk- und Silikat Äcker, Obstwiesen und extensiven Grünlandflächen (bis zur B 68). Leider wurde der Anregung nicht „teilweise entsprochen“. Die Begründung im Ausgleichsvorschlag ist in sich widersprüchlich. Die besonders schutzwürdigen Bereiche mit Streuobstwiesen, Hecken, Feldgehölzen, Grünland und biologisch bewirtschaftete Ackerflächen mit Vorkommen hoch bedrohter Ackerwildkräuter (RL 1 und RL 2- Arten) zwischen Teutoburger Wald und der ehemaligen B 68, die seltenen Vogelarten wie Neuntöter einen Lebensraum bieten, wurden entgegen der Anregung nicht als BSN dargestellt. In diesem Bereich liegen auch auf großen Flächen durchgeführte Kompensationsmaßnahmen für die südlich der B 68 entwickelten Baugebiete (Feldgehölzhecke, Streuobstwiese) und gesetzlich geschützte Biotop. Die Flächen sind wertvollste Kalkäcker unter Vertragsnaturschutz mit extrem seltenen Kalkackerarten der Roten Liste. (Naturschutzprojekt der Stadt Bielefeld)	x	x				x	Der Anregung sollte gefolgt werden. Auf den Kalkäckern wurden zahlreiche gefährdete Pflanzenarten nachgewiesen. Die Kalkäcker haben eine Bedeutung über die Stadt Bielefeld hinaus.	
ID 7318, S. 540		Laubwaldgebiet Lintheide und Lintholz westl. und östl. der BAB 2 nördl. L805 / Windwehe: Bedeutung für den landesweiten Biotopverbund NRW, Eichenmischwald und bachbegleitender Erlen-Eschenwald, Verbund mit benachbartem Wald-NSG „Eichen-Hainbuchenwald im Hövingsfeld“ (südl. ID 7292). Gesetzlich gesch. Biotop BT-3917-2025-2001.	x		x		x	x	Bezüglich der Wertigkeit des Waldes liegen der unteren Naturschutzbehörde keine Informationen vor.	